

Laodizäa-Gemeinde vs. Braut-Gemeinde – Teil 22

Quelle: <https://www.rev310.com/2020/09/the-deal-of-the-century>
17. September 2020 – Pete Garcia

Der Jahrhundert-Vertrag

Am 13. September 1993 unterzeichneten die Außenminister Mahmud Abbas, Schimon Peres, Warren Christopher und Andrei Kosyrew in Anwesenheit von Yitzhak Rabin, Jassir Arafat und Bill Clinton im Rosengarten in Washington die „Prinzipienerklärung über die vorübergehende Selbstverwaltung“ (auch „Oslo I) genannt). Diese stellte einen Meilenstein im Friedensprozess dar. Beide Seiten erkannten einander erstmals offiziell an. Die Israelis akzeptierten die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) als offiziellen Vertreter der Palästinenser, und die PLO verpflichtete sich, aus ihrer Charta alle Passagen, welche die Vernichtung Israels als Ziel enthielten, zu streichen.

Außerdem enthielt das Abkommen die allgemeine Vereinbarung, die Verantwortung im Gaza-Streifen und im West-Jordanland (dem biblischen Judäa und Samarien) auf die Palästinenser zu übertragen und ihnen eine autonome Regelung ihrer Angelegenheiten zu gewähren. Umstrittene Themen wie der Status Jerusalems, die Flüchtlingsfrage oder die Siedlungen im West-Jordanland wurden in dem Abkommen noch nicht behandelt. Details sollten in weiteren Verhandlungen festgelegt werden.

Das Abkommen wurde eine Woche später von der Knesset ratifiziert. Eine Ratifizierung durch die PLO ist bis zum heutigen Tag NICHT erfolgt. Dieses Abkommen wurde als das Ende eines sechsjährigen gewaltsamen palästinensischen Aufstandes bezeichnet, der als „Erste Intifada“ bekannt geworden war.

Aber 7 Jahre später wurde das Oslo-Abkommen dadurch erschüttert, dass von Seiten der Palästinenser wieder Gewalttaten begangen wurden. Es kam nicht nur zu einer blutigen „Zweiten Intifada“, sondern von der PLO spaltete sich eine zweite Fraktion ab: Die Hamas, die dann die Kontrolle über den Gaza-Streifen übernahm. Die „Zweite Intifada“ signalisierte das Ende der utopischen Halluzination von einem Nahost-Frieden. Viele Bibelprophetie-Beobachter hatten sogar spekuliert, ob das Oslo-Abkommen den Weg für den Bund bereiten würde, der beschrieben wird in:

Daniel Kapitel 9, Verse 26-27

26 „Und nach den zweiundsechzig Jahrwochen wird ein Gesalbter (Jesus Christus) ums Leben gebracht werden ohne Richterspruch (ohne dass eine Schuld an Ihm wäre); und die Stadt (Jerusalem) samt dem Heiligtum wird das Kriegsvolk eines Fürsten zerstören, der heranzieht, dessen Ende aber durch eine Sturmflut eintritt; und bis zum Ende wird Krieg stattfinden, fest beschlossene Verwüstungen. 27 Und wird er einen festen Bund mit der Volksmenge eine Jahrwoche lang schließen und während der Hälfte der (einer) Jahrwoche (von 7 Jahren)

Schlacht- und Speisopfer abschaffen; und an ihrer Stelle wird der Gräuel der Verwüstung aufgestellt sein, und zwar so lange, bis die fest beschlossene Vernichtung sich über die Verwüstung (den Verwüster) ergießt.“

In den darauf folgenden 20 Jahren gab es folgende Ereignisse:

- Die Terror-Anschläge vom 11. September 2001
- Die US-Militärkriege in Afghanistan und im Irak
- Die globale wirtschaftliche Hypotheken- und Bankenkrise
- Den Arabischen Frühling
- Das Aufkommen von ISIS
- Die Bürgerkriege in Libyen und in Syrien

Von daher schien der Friede im Nahen Osten in weite Ferne gerückt zu sein.

Aber dann griff Gott ein. Donald Trump gewann nicht nur als unwahrscheinlichster Kandidat die Präsidentschaftswahl in den USA, sondern hatte noch ein weiteres Ass im Ärmel: Gottes Zeitvorgabe.

Das Jahr 1993 schien demnach nicht der von Gott vorgesehene Zeitpunkt, der Rosengarten nicht der richtige Ort und Clinton, Rabin und Arafat nicht das angemessene Trio für einen entscheidenden Friedensvertrag zu sein. Schon bevor Donald J. Trump kandidierte, hatte er eine Jahrzehnte lange freundschaftliche Beziehung mit dem israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu. Seine Tochter Ivanka durfte Jared Kushner, den Schwiegersohn von Trump, erst dann heiraten, nachdem sie zum JUDENTUM konvertiert war.

Während seiner Kandidatur versprach Trump, nicht nur Jerusalem als ungeteilte Hauptstadt Israels anzuerkennen, sondern auch, die amerikanische Botschaft von Tel-Aviv in die heilige Stadt zu verlegen. Dieses Versprechen hat er eingelöst.

Am 28. Januar 2020 hatte der (Vermittler) Donald Trump seiner Zuhörerschaft den kommenden „Jahrhundert-Vertrag“ zwischen Israel und der arabischen Welt erklärt.

Dann wurde der Globus von dem chinesischen Coronavirus überschwemmt. Demokraten und Globalisten waren nur langsam dazu bereit, ihr gescheitertes Amtsenthebungsverfahren gegen Trump aufzugeben und erkannten die Breite und den Umfang der Ausbreitung des Virus. Doch sie waren sehr schnell dabei, den Corona-Virus zu politisieren. Es schien so, als wären sich sämtliche Kräfte der Welt einig geworden, diesen Friedensprozess nicht weiter zu verfolgen. Es wurde nicht mehr über die Details vom „Jahrhundert-Vertrag“ gesprochen. Die Beobachter der biblischen Prophetie warteten vergebens auf neue Nachrichten über diesen geplanten Friedensvertrag.

Nach einem Sommer, der gekennzeichnet war von:

- Protesten
- Aufständen
- Zerstörungen von Statuen
- Anarchie

während die Bedrohung durch das Virus nachließ, kam am 13. August 2020 die Nachricht, dass die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) ein Normalisierungs-Abkommen mit Israel unterzeichnen werden.

Was dieses „Abraham-Abkommen“, welches von Donald Trump, von den VAE, Bahrain und Israel inzwischen unterzeichnet wurde und das von Jared Kushner und Donald Trump seinen Namen erhalten hat, so einzigartig macht, ist, dass es nicht nur Frieden bietet, sondern „volle Normalisierung“. Das bedeutet:

- Geteilter Luftraum
- Geteilte Technologien
- Offene Volkswirtschaften
- Tourismus

usw.

Am 3. September 2020 sagte Jared Kushner, dass er eine weitere arabische Nation innerhalb von Monaten mit Israel Frieden schließen wird und dass alle 22 Länder wahrscheinlich in den nächsten zwei Monaten Israel als jüdischen Staat anerkennen werden.

Aber was ist ein Friedensvertrag? Handelt es sich dabei um eine Erklärung, dass zwei Staaten sich offiziell dafür entscheiden, keine Soldaten in die Städte des anderen Landes zu schicken oder keine Raketen auf das andere Land zu schießen? Ja und nein.

Ja, er bedeutet ein offizielles Ende von Feindschaften, sofern man sich an dieses Abkommen hält. Aber er ist keine Garantie für eine gewünschte endgültige Normalisierung. Normalisierung bedeutet verbesserte Beziehungen in ALLEN Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens und zwischen den Regierungen. Solch ein Abkommen ist diplomatisch, wirtschaftlich und technologisch zu verstehen, und die verbesserten Beziehungen müssen von den öffentlichen Straßen bis hinauf zu den Staatsoberhäuptern reichen.

Obwohl Jordanien und Ägypten Friedensverträge mit Israel haben, würden Juden keinen Fuß in diese Länder setzen, weil sie fürchten müssten, getötet zu werden. Somit hat dieser Frieden keine Normalität gebracht. Es stimmt zwar, dass Jordanien und Ägypten keine Raketen abgeschossen und Israel nicht angegriffen haben, dennoch machen Juden in diesen Ländern keinen Urlaub. Die Ägypter kaufen von den Juden keine Waren. Bei einer Normalisierung dagegen erkennt jedes Land das Existenzrecht des anderen und dessen Bevölkerung an. Für die Juden ist diese Anerkennung von allergrößter Bedeutung.

Die Vereinigten Arabischen Emirate werden wahrscheinlich keine Botschaft in Jerusalem einrichten. Ein wesentlicher Bestandteil vom „Abraham-Abkommen“ ist, obwohl nicht spezifisch erläutert, die Verbesserung der Sicherheitskooperation gegen regionale Bedrohungen, besonders die, welche vom Iran und dessen Stellvertreter ausgehen. Zu beachten ist jedoch, dass Israel und die VAE schon insgeheim in dieser Hinsicht zusammengearbeitet haben; aber durch das Abkommen wurde diese Kooperation in Sicherheitsangelegenheiten jetzt offengelegt.

Neu beim „Abraham-Abkommen“ ist, dass jetzt die 22 arabischen Länder Druck auf die Palästinenser ausüben, damit sie ebenfalls in den „Friedenszug“ einsteigen.

Natürlich ist das vorrangige Ziel, welches Israel mit dem „Abraham-Abkommen“ erreichen will FRIEDEN. Doch der Faktor Nr. 1 aus der Perspektive der Araber ist SICHERHEIT. Mit anderen Worten: Zum ersten Mal in der Geschichte haben zwei Seiten (Juden und Araber) einen triftigen Grund, sich zu vereinen.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 3

Wenn sie (die Kinder der Nacht) sagen: „Jetzt herrscht Friede und Sicherheit«, (gerade) dann überfällt sie das Verderben plötzlich wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden sicherlich nicht entrinnen.“

Die VAE und vermutlich die übrigen Golf-Staaten fürchten den Iran wegen dessen Nähe mehr als sie Israel hassen. Die Palästinenser haben aber nichts davon. Nachdem Präsident Trump die amerikanische Botschaft von Tel-Aviv nach Jerusalem verlegt hat und jetzt seine finanzielle Unterstützung für die Palästinenser eingestellt hat, gibt es keinerlei Liebe mehr zwischen der US-Administration und den beiden palästinensischen Fraktionen (PLO und Hamas). Wenn die Normalisierungs-Bemühungen in der arabischen Welt weitergehen, könnten die Tage der Palästinenser gezählt sein.

In der Region haben Ägypten, Jordanien und Oman öffentlich das Abkommen zwischen Israel den VAE und Bahrain begrüßt. Saudi-Arabien hat dazu geschwiegen; wobei die Analytiker spekulieren, dass dieses Nicht-Reagieren ein Zeichen dafür sein

könnte, dass Kronprinz Mohammed bin Salman dieses Abkommen unterstützt, sich aber zurückhält, weil sein Vater, der saudische König, gegen eine Normalisierung mit Israel ist. Der Iran, Katar und die Türkei haben es kritisiert, und die Türkei hat sogar damit gedroht, ihren Botschafter aus Abu Dhabi zurückzuziehen. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen in der gesamten Region sind allerdings standhaft geblieben in ihrer Opposition im Hinblick auf die Normalisierung der Beziehungen mit Israel. Dazu gehören auch die Gruppen, die sich ausdrücklich gegen dieses Abkommen ausgesprochen haben.

Gog, Magog und die Achse des Widerstands

Im Jahr 2006 sprach die ehemalige US-Außenministerin Condoleezza Rice inmitten eines heftigen Krieges zwischen Israel und der libanesischen militanten Gruppe Hisbollah die berühmten Worte:

„Die Welt ist gerade Zeuge der Geburtswehen im Hinblick auf einen neuen Nahen Osten.“

Sie hatte Recht; aber nicht in dem Sinn, wie sie es sich erhofft hatte. Statt der Entmachtung der Hisbollah und ihrem Sponsor, dem Iran, erhöhte dieser Krieg nur die Stärke und das Ansehen der so genannten „Achse des Widerstands“, ein Machtblock, zu dem der Iran, Syrien, die Hisbollah und die Hamas gehören.

Im Jahr 1979 fanden im Nahen Osten zwei bedeutsame Revolutionen statt. Die meisten erinnern sich an die dramatische iranische Revolution mit dem Sturz des Schahs und der Übernahme der US-Botschaft in Teheran.

Die andere Revolution fand in Saudi-Arabien statt. Das war im selben Jahr, in welchem die Wahhabiten ihren islamischen Konservatismus in einer moderaten sunnitisch-muslimischen Nation auf die Spitze trieben.

40 Jahre langes Hydraulic_Fracturing und eine technologische fortgeschrittene Welt später mussten sich die Saudis mit ihren eigenen Dämonen auseinandersetzen. Nach dem 11.September 2001 realisierten sie, wie giftig sie geworden waren, und sie merkten, dass ihr Öl-Reichtum nicht ewig anhalten würde. Sie mussten neue Einnahme-Quellen finden, um ihre ansonsten ressourcenschwache Nation zu finanzieren. Doch dieser Reform-Versuch hat sie derart ausgebremst, dass sie ihren endlosen Heiligen Krieg beenden mussten.

Das iranische Regime andererseits hat seinen Extremismus noch nicht aufgegeben. Zugegeben, es ist mehr die Führung des Landes als das Volk selbst, das seine Selbstmord- und Mordgedanken beibehalten hat, wobei die Regierung immer noch

die Schlüssel des Reichs hat. Ihre Endzeit-Vorstellung über den „12.Imam“ treibt sie voran, so dass sie bewusst Chaos auf der Welt schaffen, damit ihr „Mahdi“ kommt und schließlich das Ende der Tage herbeiführt.

Die Vorstellung von einem Millennium und dem „Ende der Tage“ mit messianischen Spekulationen gehen bei den Sunniten und Schiiten etwas auseinander, doch sie treiben beide Gruppen zu radikalen Maßnahmen an. Man sieht es auf der einen Seite beim sunnitischen Islamischen Staat (ISIS) und andererseits bei der schiitischen Hisbollah und anderen iranischen Stellvertretern.

Während ihre Aktionen immer noch begrenzt und eingeschränkt sind, verbreiten sich ihre Visionen wie Geschwüre und explodieren in Konflikten. Sowohl in sunnitischen als auch in schiitischen Gebieten werden die jeweiligen Vorstellungen immer relevanter und bekommen Substanz und Struktur.

Die Sunniten versuchten ihre Endzeit-Vorstellungen durch den Islamischen Staat im Irak und in Syrien zu realisieren, stießen dabei jedoch auf Widerstand von Donald Trump. Nachdem ISIS im ersten Jahr seiner Amtszeit besiegt wurde und die Muslim-Bruderschaft fast überall im Einsatz war, hatten sich die Saudis insgeheim auf Trump und Israel fokussiert, um beide als Auslöser ihrer Vorstellungen zu benutzen. Nach etlichen unterschwelligem geheimen Mitteilungen, Gesprächen und Vereinbarungen kam schließlich im Verlauf dieser Entwicklung im September 2020 das „Abraham-Abkommen“ zustande.

Dadurch wurde dem Extremismus des Iran wieder neues Leben eingehaucht. Da das iranische Volk größtenteils mit ihrer Regierung unzufrieden war, was sich durch die Proteste_nach_der_iranischen_Präsidentenschaftswahl im Jahr 2009 zeigte, musste der Iran (das frühere Persien) viele seiner Gewaltaktionen bei den entrechteten Menschen im Mittleren Osten und den Nordafrikanern durchführen, um sein schiitisches Kalifat wieder aufzubauen.

Der türkische Premierminister und Autokrat Recep Tayyip Erdogan wollte und konnte es nicht zulassen, dass der Iran ein Monopol auf einen Kalifat-Aufbau bekommt. Erdogan selbst will die Macht und Größe des Ottomanischen Reichs wiederherstellen. Das hat Efraim Inbar, der Präsident vom Jerusalem-Institut für Strategie und Sicherheit bestätigt.

Er sagte:

„Erdogan ist nicht nur ein Führer mit einer islamistischen Ideologie, sondern auch ein realpolitischer Akteur. Die Türkei ist im Irak und Syrien vertreten und hat eine Militärbasis in Katar und in Somalia. Darüber hinaus ist sie in Libyen aktiv. Als Teil

dieses neuen türkischen Nationalismus stellt er die griechischen Grenzen infrage und versucht im Wesentlichen den Vertrag_von_Lausanne vom 24.Juli 1923 umzukehren, der offiziell das Ende vom Ottomanischen Reich besiegelte.

Es gibt hier eine Verschmelzung von Nationalismus und Islamismus zwischen dem türkischen Nationalismus mit seinen Wurzeln im Islam, dem Kalifat und dem Ottomanischen Reich. Es gibt eine ganz klare Allianz zwischen der Türkei und Katar, die beide die Muslim-Bruderschaft unterstützen.“

So wie die Juden und die Araber gerade einen Konsens finden – in erster Linie was ihre gemeinsamen Feinde angeht -, gilt dasselbe für die wachsende „Achse des Widerstands“. Zum ersten Mal in der Geschichte haben die Türkei und der Iran (die beide früher im Mittleren Osten große Reiche hatten) gemeinsame Interessen.

Obwohl das ein wenig spekulativ ist, vermute ich, dass der Ajatollah Ali_Chamenei und Erdogan ihr etabliertes Kalifat in der Mitte aufteilen werden, ähnlich wie das beim Römischen Reich geschah, das in die Ost- und West-Hälfte separiert wurde.

Was die Türkei und der Iran noch gemeinsam haben, ist den neutralen Verbündeten Russland, das deren Streitkräfte in der Region organisiert und mit Waffen ausstattet.

Am 1.Juli 2020 hatten die Führer von Russland, der Türkei und dem Iran eine Video-Konferenz, bei der sie die Bemühungen besprochen haben, wie sie Syrien stabilisieren können. Dabei haben sie die Notwendigkeit betont, dass eine politische Lösung für den dortigen 9-jährigen Konflikt gefunden werden muss. Während dieses Krieges hatten Russland und der Iran den syrischen Präsidenten Bashar Assad zuverlässig unterstützt, während die Türkei dessen Feinden geholfen hatte. **Doch nun haben diese drei Länder – Russland, Iran und Türkei – ihre Bemühungen gebündelt, um die Feindseligkeiten zu beenden.**

Derzeit sind sich Russland, die Türkei und der Iran immer noch uneins, was den Flächenbrand in Syrien angeht. Aber sie arbeiten daran, diese Spaltung zu beenden. Auch über die Zukunft Libyens sind sich Russland und die Türkei nicht einig. Doch vor kurzem haben Russland, die Türkei und der Iran beschlossen, ihre Interessen im Hinblick auf Syrien und Libyen in Einklang zu bringen und ihren Würgegriff im Nahen Osten zu lockern. Ich gehe davon aus, dass sich diese Allianz festigen wird, wenn Trump sein 5. Amtsjahr antritt.

Der Grund, weshalb ich glaube, dass dies eher früher als später geschehen wird, ist der, weil die von Trump herbeigeführte Allianz zwischen Israel, Bahrain und den VAE durch das „Abraham-Abkommen“ für Russland, den Iran und die Türkei eine Motivation ist, ihre Differenzen ebenfalls beiseite zu legen und

zusammenzuarbeiten.

Es ist durchaus möglich, dass wir schon sehr bald ein neues Syrien sehen könnten, wobei Bashar Assad beiseite tritt und die Trümmer von Damaskus entfernt werden. An Damaskus und dem Rest von Syrien haben alle drei Länder reale geopolitische Interessen. Und ich erwarte - angesichts der gegenwärtigen prophetischen Winde – dort eine rasche Bewegung.

Könnte es sein, dass diese neue „Achse des Widerstands“ - Russland, Iran, Türkei – die Gog-Magog-Koalition ist, welche Hesekiel vor 2 600 Jahren prophezeit hat?

Cyrus, Trump und der dritte jüdische Tempel

Zum Schluss möchte ich eine THEORIE aufzeigen, von der ich denke, wie sich die Dinge entwickeln KÖNNTEN:

1.

Ich glaube, dass das „Abraham-Abkommen“ DER BUND von **Dan 9:27** ist, der vom Antichristen mit einigen Änderungen BESTÄTIGT wird. Der letzte Nahost-„Friedensplan“ war im Jahr 1993 entwickelt worden und war vom Anfang an zum Scheitern verurteilt.

2.

Prinz Mohammed bin Salman bekleidet derzeit noch den zweiten Platz in der saudischen Regierung. Er befürwortet das „Abraham-Abkommen“, während sein Vater es ablehnt. Das ist zum Teil der Grund, weshalb ich glaube, dass sein Vater (der König) während der zweiten Amtszeit von Donald Trump sterben wird. Darüber hinaus glaube ich, dass Trump wiedergewählt wird, weil ansonsten die Demokraten in dem Moment, wo sie an der Macht sind, alles wieder rückgängig machen würden. Noch wichtiger ist, dass wenn die Saudis sich dem „Abraham-Abkommen“ anschließen, dies das Stück Widerstand sein wird, welches den Domino-Effekt für andere arabische Staaten auslöst, die das dann ebenfalls tun werden.

3.

Da das „Abraham-Abkommen“ die sunnitisch-israelische Allianz stützt, wird sich auch die „Achse des Widerstandes“ (Gog-Magog usw.) im Rahmen von gemeinsamen Interessen formieren, wobei auch Libyen und Syrien dazu gehören werden.

4.

Die Entrückung der Braut-Gemeinde wird der Auslöser für die Gog-Magog-Invasion

in Israel sein. Die Entrückung wird sowohl in Amerika, als auch vor allem in Europa, Australien, Japan usw. zu einer wirtschaftlichen Unordnung führen. Die Gelegenheit, Israel anzugreifen, wird für die Gog-Magog-Koalition zu verlockend sein, um ihr zu widerstehen, weil sie glaubt, dass dann niemand Israel zu Hilfe kommen wird.

5.

Die sunnitischen Unterzeichner vom „Abraham-Abkommen“ werden zwar gegen die Gog-Magog-Invasion offen ihren Protest zum Ausdruck bringen, aber keinen Finger rühren, um helfend einzugreifen. Sie werden nicht an dem teilhaben wollen, was dabei mit dem winzigen Israel geschieht.

6.

Gott wird übernatürlich (für Ihn vollkommen natürlich) sowohl diese Koalition als auch die syrische Hauptstadt Damaskus zerstören (**Jesaja Kapitel 17:1-2**), so dass Israel danach zum Machtzentrum im Nahen Osten wird, weil es als einziges Land die Zerstörung der zur Gog-Magog-Koalition gehörenden Staaten überleben wird.

7.

Dieser Sieg des biblischen Gottes wird nicht nur die nationalen Grenzen des heiligen Landes erweitern, indem Teile von Syrien und dem Libanon von Israel absorbiert werden, sondern man wird Israel auch so viel Vertrauen schenken, dass es seinen Dritten Tempel auf dem Tempelberg errichten darf. Ich gehe davon aus, dass die Al-Aqsa-Moschee und der Felsendom während des Eingreifens Gottes bei der Gog-Magog-Invasion entweder beschädigt oder völlig zerstört werden.

8.

Irgendwann vor oder nach der Erfüllung von **Hesekiel Kapitel 38** treten die „zwei Zeugen“ in Erscheinung, und die echte Bundeslade wird gefunden. Diese beiden Männer werden zunächst als Helden gefeiert werden, aber schon bald allen ein Dorn im Auge sein, sobald sich Israel auf das neu verpackte „Abraham-Abkommen“ einlässt.

9.

Nach der Entrückung und dem Gog-Magog-Krieg wird es eine kurze Periode von Anarchie und Chaos geben, da Machtkämpfe erfolgen werden, um das Machtvakuum in den USA, in Russland, in der Türkei und im Iran zu füllen. Zu diesem Zeitpunkt wird die UNO beschließen, die Welt in 10 Regionen aufzuteilen, um die jüngsten Ereignisse besser bewältigen zu können. Eine dieser Regionen wird die Mittelmeer-Union sein.

Das neue „Abraham-Abkommen“ wird nicht mehr länger nur ein israelisch-sunnitisches sein, sondern auch eine neu angeregte Mittelmeer-Union beinhalten,

die von dem „Gesetzlosen“ geleitet wird, dem „Reiter auf dem weißen Pferd“, dem Antichristen.

All diese Ereignisse könnten im Verlauf von 3-4 Jahren eintreten. Viele in Israel haben Donald Trump mit dem Medo-Persischen König Cyrus verglichen, weil der amerikanische Präsident mit seinen politischen Bemühungen schon scheinbar unmögliche Dinge erreicht hat. Ich meine damit, dass Trump, was die Erfüllung von biblischer Prophetie anbelangt, von großer Bedeutung ist. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass er gegen einen demokratischen Kandidaten, wie z. B. gegen Biden, verliert.

Nach dem Eingreifen Gottes bei der Gog-Magog-Invasion wird die große Weltreligion – der Islam – in der schiitischen Welt, in der Türkei-Region und im Balkan zerschlagen sein und lediglich eine abgeschwächte sunnitische Version hinterlassen.

In der Zwischenzeit wird die EU damit beginnen, ihre Macht zu festigen, wobei ein einziger Mann an die Spitze ihrer Hierarchie gewählt wird, was schon seit 19. April 2012 geplant ist (Siehe dazu: <https://euobserver.com/institutional/115965>). Dieser EU-Super-Präsident wird das „Abraham-Abkommen“ mit Israel und vielen anderen Nationen neu verhandeln, was zu dieser neuen regionalen Machtstruktur führen wird.

Ich könnte mit meinem Verständnis, wie sich die Dinge entwickeln, völlig falsch liegen. Ich fühle mich an diese Vorstellungen weder gebunden, noch stellen sie Hügel für mich dar, in die ich meine Kampf-Flagge stecken würde.

Letztendlich werden die Dinge nach Gottes Willen und Zeitplan geschehen; aber ich bin gespannt, was sich von dem, was ich denke, alles in den nächsten Monaten und Jahren ereignen wird.

Das Wichtigste in dieser Zeit ist und bleibt allerdings das Predigen des Evangeliums und die Vorbereitung auf die Entrückung. Bete ganz speziell für den Frieden in Jerusalem, und erhebe Dein Haupt, denn die Erlösung ist nahe.

MARANATHA!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache